

**Suspekte Berufung**

Anleihe: Caravaggio, Die Bekehrung des Levi-Matthäus,  
Kirche der französischen Franziskaner, Rom

Als er das Bild schuf  
zur Berufung eines verhassten Mannes mit Bart, der  
den Armen nahm, was  
Reiche zu Reichen macht,  
stand das Jubiläumsjahr bevor  
und die Auftragslage war günstig.

Die französische Kirche,  
für die das Werk bestimmt war,  
lag in der Einfallschneise  
der Pilger, die erst vor kurzem  
die ultimative Bekehrung ihres Königs  
zum Katholiken gefeiert hatten  
und seine Hochzeit  
mit der reichsten Erbin Europas.

Er legte also los,  
stellte eine düstere Wirtsstube her  
mit sieben Männern  
jeden Alters in der Tracht seiner Zeit,  
die die Show mit aufgerissenen Augen  
und offenem Mund  
hautnah erleben; bis auf den  
jungen Mann mit  
Bein-Wippe-Tick im weiß  
erleuchteten Schenkel –  
Caravaggios pikantem Markenzeichen.

Selbst Jesus, der den  
verhassten Zöllner mit der Berufung  
so überrascht, dass dieser nicht weiß,

ob tatsächlich er oder der emsig  
Geld zählt am Tisch  
mit dem bekannten gekrümmten  
Schöpfungsfinger am un-  
sichtbaren Faustwaffenabzug  
gemeint ist,

wirkt unbedeutend,  
halb von Petrus verdeckt,

verglichen mit dem vom Maler  
geschaffenen Effekt, einem  
mit dem Schusskanal Schlaglicht  
inszenierten Auftritt Wahrheit.